

Bei den Bahnen der Sternschnuppen sind zu unterscheiden: die Bahnen innerhalb unserer Atmosphäre. Diese sind allein für uns sichtbar und von uns zu beobachten — und die kosmischen Bahnen, welche man aus der Richtung und Geschwindigkeit der ersteren abzuleiten, aber selbst nicht zu beobachten vermag; diese kosmischen Bahnen sind parabolisch, d. h. kometarisch.

Die Geseze der täglichen, jährlichen und azimuthalen Veränderung der Häufigkeit der Sternschnuppen, sowie die Vertheilung der Sternschnuppenbahnen im Raume lassen sich aus der Verbindung der parabolischen Bewegung der Meteore und der täglichen und jährlichen Bewegung der Erde um ihre Achse und in ihrer Bahn erklären. Die Anziehung der Erde und der anderen Planeten bewirkt verschiedene Störungen in der Häufigkeit und Bewegungsrichtung der Meteore irgend eines Stromes.

Die Kometen sind nicht, wie man seit Laplace angenommen hat, von Sternsystemen zu Sternsystemen umherirrende Nebelmassen, sondern sie haben mit der Sonne und mit andern bestimmten Fixsternen einen gemeinsamen Ursprung aus einer im Weltenraume sich allmählig verdichtenden Nebelmasse; sie haben ferner mit der Sonne und diesen Sternen eine gemeinsame Bewegungsrichtung und bilden mit ihnen eine eigene Gruppe von Weltkörpern.

Die Meteoriten dagegen und die eigentlichen Feuerkugeln oder Bolide kommen aus allen Gegenden des Weltenraumes zu unserer Erde in hyperbolischen Bahnen; die auf die Erde herabfallenden meteorischen Eisen- und Steinmassen sind die eigentlichen Boten des Weltalls. Die gleichförmige Beschaffenheit und Zusammensetzung derselben, sowohl in chemischer als mineralogischer Beziehung deuten auf die Gleichförmigkeit des Stoffes im Weltenraume hin. (Naturforscher.)

### Kleine Mittheilungen.

Die Tiefseeforschungen, welche mit dem englischen Schiffe „Challenger“ im atlantischen Ocean angestellt wurden, gaben unter andern folgende Resultate: Auf der Linie von der Insel St. Teneriffa bis zur Insel St. Thomas in West-Indien erhebt sich der Meeresboden in der Entfernung von 500 Km. von ersterer Insel bis zu 2700 M. unter der Meeresfläche; senkt sich dann allmählich bis auf 5340 M. in der Entfernung von 1250 Km. westlich von Teneriffa. Eine weitere Senkung befindet sich 500 Km. von Sombbrero. Der Schöpfapparat brachte aus der

Tiefe von 2700 M. Globigerinen, äußerst kleine Muscheln und Korallenfragmente. Der chemische Hauptbestandtheil dieser Formen war kohlenaurer Kalk; aus den größten Tiefen brachte der Apparat nur rothen aus Eisenoxyd und Thonerde bestehenden Schlamm. Das aus der Tiefe von 2698 M. entnommene Wasser ergab für die darin eingeschlossene Luft 40%. Nimmt dieser Kohlen säuregehalt nach unten noch zu, so löst es allen kohlen sauren Kalk auf und die in solchen Tiefen vorkommenden Organismen können keine kalkhaltigen Schalen haben, der rothe Schlamm selbst stellt dann die unlöslichen Bestandtheile von Muscheln und ähnlichen kalkhaltigen Thierformen dar. (N. a. Weltth.)

(Eine Schmetterlingsraupe im Wasser.) Dr. Karl Berg, Inspector des Nationalmuseums in Buenos-Ayres, entdeckte in der Banda oriental (Uruguay) eine 60—80 mm. lange im Wasser lebende Spinnerraupe, das erste Beispiel einer wasserlebigen Raupe eines Großschmetterlings.

### Eisen- und Bleipreise.

Roheisen der Zoll-Centner: England, Cleveland fl. 1.15—1.58, Schottland, Warrants fl. 1.82, Gartsherie fl. 2.06, Haematit Bessmer: Cleator Nr. 1 fl. 2.43; Deutschland, Westphalen: weißes Buddelroheisen fl. 2—2.10; Oberschlesien: Cokesroheisen fl. 1.90—2.—, Gießerei-Roheisen fl. 2.10—2.25, Holzfohlenroheisen graues fl. 2.70, weißes fl. 2.40—2.50; Oesterreich: Vorderberg und Eisenerz weißes fl. 2.65—2.85; Kärnten weiß und melirt fl. 2.60—2.75, bestes graues fl. 3.20—3.35; Böhmen, weißes fl. 2.25—2.50; Oberungarn fl. 2.15—2.30. — Blei: Tarnowitzer ab Hütte fl. 10.75—11, Spanisches zu Berlin 13.12—13.50, Kärntner: Bleiberg fl. 15.25, Raibler fl. 15.

### Getreidepreise vom Februar und März 1875.

Der Mezen in Gulden:	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Haideu	Mais
Klagenfurt März 1875	4.49	4.28	2.97	1.92	2.80	2.82
Bozen a) Februar 1875	6.11	5.40	4.65	2.81	—	4.39
„ b) 1. Hälfte März	5.99	5.50	4.70	2.81	—	4.37
Salzbach a)	5.13	3.58	3.05	2.15	—	3.20
„ b)	5.20	3.65	3.05	2.10	—	3.20
Wels a)	5.20	4.39	3.19	1.99	—	3.50
„ b)	5.05	4.33	3.20	1.98	—	3.50
Wr.-Neustadt a)	4.77	3.83	2.65	2.16	—	2.90
„ „ b)	4.75	3.80	2.60	2.20	—	2.85

### Klagenfurter Lebensmittel-Durchschnittspreise.

1 Pf. Rindschmalz 65 kr., Butter 60 kr., Speck gefeicht 48 kr., roher 40 kr.  
Schweinschmalz 48 kr., Paar Eier 5½ kr.  
1 Pf. Rindfleisch 22—26 kr.; Kalbfleisch 28—32 kr.  
1 Rftr. Brennholz 12" lang, hartes fl. 4.40—5.00, weiches fl. 3.60—3.80,  
30" lang weiches fl. 6, Heu der Zentner 1 fl. 10—1.75, Stroh fl. 1.10—1.20,  
Silberagio: Februar 1875: 105.64, vom 1.—29. März 104.71.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia I](#)

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: [65](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Kleine Mittheilungen. 77-78](#)